

Ratsantrag

3. 6. 2015

Notwendige Balance bei Verleihung der Paulusplakette wiederherstellen – Sichtbarkeit von Frauen im Ehrenamt erhöhen



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Windthorststr. 7
48143 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10

ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat möge beschließen:

1. Zur zukünftigen Vergabe der Paulusplakette (ab 2016) entwickelt die Verwaltung ein Verfahren, das sicherstellt, dass eine ausreichende Balance zwischen Trägerinnen und Trägern hergestellt wird. Dazu ist abzuwägen, ob eine 50%-Frauenquote diese Balance herstellen kann.
2. Das Verfahren beinhaltet die Entwicklung eines Auswahlpools von Frauen, die mit der Plakette für ihr besonderes Engagement geehrt werden können. Der Arbeitskreis Münsterscher Frauenorganisationen wird in das Verfahren einbezogen und um Vorschläge für potentielle Preisträgerinnen gebeten.
3. Dieses Verfahren wird dem Gleichstellungsausschuss noch im Jahr 2015 zur Beratung und Abstimmung vorgelegt.
4. Das Verfahren soll ein Modul beinhalten, das auch Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, Vorschläge einzureichen (beispielsweise über ein Internetformular, das über die Presse beworben wird).

Begründung:

Im Jahr 2015 wird die Paulusplakette an zwei Männer verliehen, die diese Ehrung durch ihr besonderes Engagement für die Stadt verdienen. Leider fehlt auch in diesem Jahr die notwendige Balance zwischen geehrten Frauen und Männern. Um diese herzustellen und das ehrenamtliche Engagement von Frauen für die Stadtgesellschaft sichtbar zu machen, ist die Wahl von Frauen im Jahr 2016 dringend geboten.

Die Plakette trägt hohen Symbolcharakter für das ehrenamtliche Engagement in Münster. Seit sieben Jahren wurde mit der Paulusplakette keine Frau mehr geehrt. Die Anzahl an geehrten Männern in den letzten Jahren ist deutlich höher als die von Frauen.

2012 wies der Oberbürgermeister in seiner Rede zur Verleihung selbst darauf hin: „Ein Blick in die Liste der bisherigen Träger der Paulusplakette zeigt, dass Männer

hier deutlich in der Mehrheit sind. Doch wir arbeiten daran, dies in die notwendige Balance zu bringen.“ Bislang folgten dieser Absichtserklärung keine Taten.

Die Bürgerumfrage 2014 zum bürgerschaftlichen Engagement (vgl. V/0992/2014) zeigt, dass Frauen den Männern im ehrenamtlichen Engagement qualitativ und quantitativ in nichts nachstehen bzw. in einigen Bereichen deutlich in der Mehrheit sind. Gerade Frauen arbeiten im Ehrenamt oft weniger sichtbar in sozialen, karitativen, politischen oder kulturellen Bereichen. Seltener als Männer sind sie z.B. in Vorständen von Vereinen oder als Sprecherinnen vertreten. Dass das Ehrenamt von Frauen einen anderen Charakter hat, mit anderen Funktionen und anderer Sichtbarkeit verbunden ist, sollte bei den Kriterien zur Auswahl geeigneter Preisträger*innen berücksichtigt werden.

Wir sind überzeugt davon, dass viele Frauen sich durch herausragendes Engagement für die Verleihung dieser Plakette eignen. Die Paulusplakette unterstützt damit auch die Sichtbarkeit des weiblich geprägten Ehrenamtes.

gez. Dr. Didem Ozan
und Fraktion